

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 25. März 1899.

Abonnementpreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 8 80
Postunten	Halbjährlich	" 8 40
	Vierteljährlich	" 2 50
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.		

Druck und Expedition der katholischen Druckerei

Reichengasse, Nr. 13
Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Stärkungsgebühren:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Cts.
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Rundschau

Wir haben bereits gemeldet, daß durch Afrika eine Eisenbahn von den Engländern gebaut werden soll. Durch dieses Mittel soll jener Erdteil, der bis vor wenigen Jahrzehnten in seinem Innern nicht erschloß war, der europäischen Kultur erschlossen werden. Wenn einmal die Schienenstränge durch das Land geworfen sind, so werden dessen reiche Erzeugnisse auch regelrecht ausgebeutet und die Mächte, die dort Fuß gefaßt, nicht so leicht aus ihren Besitzungen wieder verdrängt werden können. Allerdings stehen dem Bau und Betriebe der Eisenbahn sowohl, als auch des geplanten Telegraphen Schwierigkeiten im Wege, die man oft genug in Witzblättern veranschaulicht sieht, die aber doch nicht jeder Wirklichkeit entbehren. Außer dem feuchten tropischen Klima, den Sümpfen, Flüssen und Gebirgen, suchen sich die wilden Eingebornen nur zu gerne ihren Zeitvertreib an der Zerstörung der europäischen Arbeit und die wilden Tiere, besonders die Affen sollen z. B. an den Telegraphendrähten großes Vergnügen empfinden und sich hie und da den Gefallen leisten, dieselben zu zerreißen oder zu beschädigen. Aber auf all diese Kleinigkeiten achten die Engländer nicht und wenn sie in ihren Plänen anderswo, z. B. in China von Rußland gestört worden sind, so wollen sie sich in Afrika dafür entschädigen.

Vorläufig ist zwar die Benutzung des deutschen Gebietes für den Bau einer britischen Eisenbahn durch Afrika nicht zu stande gekommen. Damit ist jedoch der Plan noch lange nicht fallen gelassen; sondern die Engländer wittern nur einen günstigen Augenblick, um denselben wieder zum Gespräche zu bringen. Cecil Rhodes hat immerhin von Deutschland die Einwilligung zur Legung einer Telegraphenlinie von Kairo bis Kapstadt erhalten. Statt nun zuerst die Eisenbahnlinie zu legen und nachher derselben entlang die Telegraphenstangen aufzustellen, wird man nach einiger Zeit die Schienen im Schatten der Telegraphendrähte errichten, wie dies bisweilen auch in Europa zu geschehen pflegt. Die Mission Cecil Rhodes beim deutschen Kaiser war also nicht ohne Erfolg, wenngleich sie noch nicht ihr Endziel erreichte. Aber ein Mann von einer solchen Energie wie dieser Eisenheinkönig hat schon manches Unternehmen zweimal probieren müssen, um es zu einem glücklichen Abschluß zu bringen, und so wird er auch die afrikanische Bahn, wenn nicht jetzt, so doch in absehbarer Zeit von den Deutschen bewilligt erhalten.

England hat auch seine Beziehungen zu Frankreich in den letzten Tagen wieder in Ordnung gebracht, indem auf gütliche Weise die Grenzstreitigkeiten betreffs der afrikanischen Gebiete bereinigt wurden. In einer Unterredung zwischen dem französischen Botschafter Cambon und Salisbury wurden am Dienstag nachmittag die Verhandlungen über die Festsetzung der

Grenzen der englischen und französischen Besitzungen, in Centralafrika zum Abschluß gebracht, indem ein Abkommen in der Form eines Zusatzartikels zur Nigerkonvention getroffen worden ist. England wird Bahr-el-Ghazal und Darfur, Frankreich Wadai, Baghirmi und im allgemeinen das Gebiet behalten, welches nördlich des Tschadsee, im Norden des 15. Breitengrades gelegen ist. England anerkennt, daß die französische Sphäre sich bis zur der Linie erstreckt, welche unterhalb des Wendekreises des Krebses mit der Westgrenze der libyschen Wüste zusammenfällt und das Gebiet umfaßt, welches zwischen dem Nil und dem Tschadsee und zwischen dem 5. und 15. Grade nördlicher Breite gelegen ist. Hier soll in Bezug auf den Handel Gleichstellung der beiden Nationen herrschen. Frankreich wird folglich am Nil und seinen Zuflüssen Handelsstationen gründen können. Beide Länder unterlagen sich gegenseitig die Ausübung politischer oder territorialer Rechte jenseits der in diesem Abkommen festgesetzten Grenze.

Bei der Nachricht von dem schrecklichen Brande des Hotel Windsor in New-York kommt einem fast der Gedanke auf, das verheerende Element hätte es speziell auf die Zerstörung großer Gasthäuser abgesehen; so zahlreich sind die Hotelbrände in letzter Zeit geworden. Auch hier sollen es Uebelthäter gewesen sein, die das Feuer in das Gebäude legten, um aus diesem Anlaß ihr Diebstahlhandwerk betätigen zu können. Wie der „Trif. Btg.“ aus London telegraphiert wird, berichten Augenzeugen, sie hätten im 3. Stock im Augenblicke des Feuerausbruchs gutgekleidete Männer von einem Schlafzimmer zum andern gehen sehen, die noch nicht vom Feuerlärm beunruhigt wurden. Gleich darauf brach im 2. und im 4. Stockwerk Feuer aus, dem ebenso, wie vorher im 3., dichte Massen öligen Rauches vorangingen.

Im Hotel Windsor, das als Hotel ersten Ranges geführt wurde, befanden sich Personen aus den ersten Ständen der neuen Welt und die Kostbarkeiten und Wertsachen, welche diese mit sich führten, war ungemein groß, so daß einzig der Wert der den Gästen gestohlenen Gegenstände den Materialschaden von 5 Millionen am Hotel weit übertrifft. Viele Feuerwehrleute und Mannschaften zeichneten sich bei den Rettungsarbeiten aus. Eine der wunderbarsten Errettungen ist diejenige einer Frau Joseph Howard und ihres farbigen Dienstmädchens. Zwei Feuerwehrleute, Edward Ford und William Clark waren unter größter Lebensgefahr auf Leitern aus dem zweiten in den vierten Stock geklettert und hatten drei Frauen in Sicherheit gebracht. Da erschien an einem Fenster des vierten Stockwerkes Frau Howard mit ihrem Mädchen und rief um Hilfe. Aus den Fenstern über und unter ihnen schossen mächtige Flammen hervor und eine Rettung schien unmöglich. Clark und Ford sahen von der Straße aus durch dichten Rauch die Unglücklichen und stiegen eine Leiter hinauf, von deren Ende

sie eine kleinere Leiter an dem Fenster, wo Frau Howard stand, einhaken. In dem Augenblicke, als Clark Frau Howard erreichte, stieß eine Frau in einem Nebenzimmer das Fenster auf und schrie laut um Hilfe. In demselben Augenblicke versuchte das farbige Dienstmädchen von Frau Howard sich zum Fenster hinauszustürzen. Ford suchte sie zurückzudrängen und mußte ihr dabei einen Schlag verfehlen. Die Frau am Fenster nebenbei glaubte offenbar, daß Hilfe nicht möglich sei, und wollte hinauspringen, als Clark ihr zurief: „Thun Sie es nicht, ich werde Sie retten!“ Nun folgte eine Scene, welcher die Zuschauer unten mit verhaltenem Atem folgten. Der Feuerwehrmann ließ die Frau einen Fuß hinausstrecken, bis er an das andere Fenster reichte, wo Ford sie ergriff und in das andere Zimmer zog. Dann brachten die beiden Braven die Frauen auf den kleinen Leitern in den darunter liegenden Stock, und wiederholten dieses Experiment, bis sie die große Leiter erreicht hatten, wo die drei Frauen von anderen Feuerwehrmännern ergriffen und unter dem Jubel der Menge auf die Straße gebracht wurden.

Gegenüber dem Hotel standen Leute mit photographischen Cameras, die Momentaufnahmen machten, wenn Frauen vom Schreck erfaßt in die Tiefe sprangen. Ueberhaupt wurde alles photographiert: die einstürzenden Mauern, die aufstickernden Flammen und die dichte, schwarze Rauchwolke über dem brennenden Hotel. Die Flammen schossen über die Fifth Avenue hinüber und setzten die gegenüberliegenden Häuser in Brand. Ungefähr fünfzig Frauen und Kinder waren von der Front des Hauses gerettet, als die Frontmauer zu wanken begann. Eine Minute später fiel die ganze gewaltige Backsteinmauer hernieder und erfüllte die Fifth Avenue mit Trümmerhaufen. Dann fielen auch bald die Seitenmauern ein. Eine Stunde nachdem der Feuerlärm gegeben war, war der ganze Gebäudeblock zerstört. Zwei Glasexplosionen und eine Kesselexplosion fanden während des Brandes statt.

Gidgenossenschaft

— **Schulsubventionen.** Der „N. B. Btg.“ wird aus der Bundesstadt geschrieben: Bei der Beratung des Schulsubventionengesetzes wurde im Bundesrat die Ansicht ausgesprochen, das Gesetz könne nicht erlassen werden ohne eine Revision der Bundesverfassung. Ueber diese Frage standen die Auffassungen der Mitglieder des Bundesrates einander diametral entgegen. Um seiner Ansicht, der Bund dürfe die Volksschulen ohne eine Verfassungsänderung subventionieren, etwas mehr Gewicht zu verleihen, hatte das Departement des Innern Professor Hiltz um ein Gutachten ersucht, dessen Schlussfolgerung die Revisionsfrage nun verneint. Eine Schlussabstimmung über die Gesetzesvorlage hat im Bundesrat nicht stattgefunden.

— **Rekrutierung im Jahre 1898.** Die

ausstellung
is 1900

und Sorten, selbst
gewöhnlichsten, für Heran-
bildung armer Knaben
zum Priesterstande.
Schöne religiöse
Andenken
gebrauchte Briefmarken

steigerung

Montag, den
27. März, nach
mittags von 1 Uhr
an, werden bei der
Wirtschaft Mühler-
thal, bei Schmitzen
zirka 3000 Spähne
versteigert werden.
330
steigerung ladet ein
a Großrieder, Wirtin.

ummerung

ter nimmt noch Kinder für
und Gumbly zur Säm-

F. Pilet, Plaffeyen.

ima Qualität

Ballen, ist zu haben bei
Tagespreisen, bei F. Me-
mitten. 139

Schindler

lergeselle könnte sogleich ein
Joseph Brühlhart, in Bahr-
orf. 329

haffene nicht zu junge

Magd

selbarbeit bewandert, findet
ohn nach Verlangen Jähres-
324
o, Sattler, in Bellevue,
bei Freiburg.

ler-Räder

olid, billig, dies sind bei
der Aberräder.

nd & Cie.,

eter für Broiburg
Zahlungsbedingungen
aturen — Zubehör
s. Laternen. Ersatzteile

verkauften

Federwägelin mit Patent
ury, Schmied, in Bürg
284

bestehend in
ge

Stück, in der Nähe von der
und mit wenig Kosten
shlungsbedingungen.

reiten

Herbrennen, Harnzwang
ngen, Manneschwächer
ung brieflich, ohne Veru-
Verhewigenheit. Adresse:

Gesamtzahl der im Jahre 1898 ausgehobenen Rekruten betrug: 17,851 Mann die Rekrutenzahl des Vorjahres betrug 18,339 Mann; es ergibt sich somit für 1898 eine Verminderung der Rekruten um 488 Mann. Mehr rekrutiert als im Vorjahr wurden bei der Kavallerie 7 Mann, Kanoniere 113, Trainsofizieren 94, Festungsartillerie 40, bei den Trains 8, Sappeure 92, bei den Sanitätsstruppen 45, bei den Verwaltungstruppen 3 Mann, zusammen 402 Mann; weniger rekrutiert wurden: bei der Infanterie 799 Mann, Gebirgsartillerie 44, Positionsartillerie 8, Pontoniere 3, Pioniere 3 Mann, zusammen 890 Mann. Von den 17,851 Rekruten entfallen auf den jüngsten Jahrgang 14,568 Mann, auf den zweitjüngsten 1782, auf den drittjüngsten 940, den viertjüngsten 308, den fünfjüngsten 117, auf ältere Jahrgänge 136 Mann. Die Zahl der 1898 ausgezogenen Rekruten beträgt bei der Infanterie 13,732 Mann (1897: 14,243 Mann); Kavallerie 525 (634); Artillerie 1818 (1848); Genie 491 (423); Sanität 442 (485); Verwaltung 166 (121); total 17,174 Mann (1897: 17,754 Mann). Im Durchschnitt sind daher 93,63 Prozent der Rekruten ausgezogen worden. In den Vorjahren schwankt der Prozentsatz zwischen 94,1 (1886) und 95 Proz. (1897).

Die Kontrollstärke des Auszuges des Schweiz. Bundesheeres auf 1. Januar 1899 beträgt laut Geschäftsbericht des Militärdepartements total 148,435 Mann. Davon entfallen auf die Truppen der Stabsquartiere: 425 Mann; Armeecorps 1: 35,316 Mann und zwar; Division 1: 15,268, Division 2: 35,731 Mann und zwar Division 3: 16,075, Division 5: 16,028, Corpsstruppen 3628 Mann; Armeecorps 3: 35,887 Mann und zwar Division 6: 16,406, Division 7; 15,887, Corpsstruppen: 3594 Mann; Armeecorps 4: 32,325 Mann und zwar Division 4: 15,236, Division 8: 13,401, Corpsstruppen: 3668 Mann. Besatzungstruppen: 5833 Mann und zwar Goltshard 3917, St. Maurice 1916 Mann. Dazu disponible Truppen: 2916 Mann.

Samstagsurne. Die Waadtländer Regierung erklärt sich damit einverstanden, daß die Aufstellung der Urne am Samstag abend von Bundes wegen gestattet werde, jedoch soll es den Kantonen überlassen sein, ob und wie sie von der Befugnis Gebrauch machen wollen.

Simmenthalischer Viehverkehr. Dem „Simmenth. Blatt“ wurde gemeldet, daß gegenwärtig nicht weniger als drei nach Süddeutschland (Baden) bestimmte Viehtransporte verhindert seien, die Grenze zu passieren. Das Ministerium in Karlsruhe begründete die Weigerung damit, es sei das Simmenthal stark durchseucht, Dies in einer Zeit, wo das eidgenössische Seuchenbulletin aus dem Verbandsgebiet keinen einzigen Seuchensfall verzeigt; zu einer Zeit ferner, wo in Baden und Bayern die Maul- und Klauenseuche herrscht, aber gleichwohl ab den südlichen Märkten regelmäßig Viehware in die Schweiz abgeführt wird. Nun berichtet jedoch die Redaktion des Blattes, daß die Bemühungen nicht umsonst waren und die Zuchtstiertransporte nunmehr unbehindert die Grenze passieren dürfen. Es sei dies ein schlagender Beweis, wie nötig es ist, richtige Fühlung mit den Absatzgebieten zu haben, wenn nicht durch irrige Aufstellung oder mangelhaftes Unterrichten oft recht bedauerliche Verkehrsstörungen eintreten sollen, die leicht zu schwer schädigenden Konsequenzen erfahren könnten.

Kantone

Bern. Das Vaterland ist wieder einmal in Gefahr! Der durch seine Intoleranz satfam bekannte Erziehungsdirektor Gobat hat die Lehrschwestern, welche im Kanton Bern ihren Beruf ausüben, aufgefordert, vom Großen Räte die Erlaubnis einzuholen, um Schule halten zu können. Es handelt sich im ganzen um sechs Lehrschwestern, von denen drei in Waisenhäusern Unterricht erteilen! Wahrlich, dieser Kleinliche,

von bornierter Leidenschaft eingegebene Krieg macht uns lächerlich in den Augen des Auslandes. Der Kanton Bern der sonst so gern auf seine Macht und Größe pocht und auf seine ruhmvolle Geschichte, sollte sich nicht vor sechs Lehrschwestern fürchten.

Auf der Thuner Almend ist Hr. Kavallerie-lieutenant Grassenried-de-Villars mit dem Reitpferd gestürzt und hat einen Schenkelbruch erlitten.

Obwalden. Mit Rücksicht auf einen jüngst in Sarnen stattgehabten Brandausbruch, veranlaßt durch Explosion eines Benzinbehälters, regt der Gemeinderat von Sarnen bei der Regierung den Erlaß einer allgemeinen Verordnung über Verwendung von Benzin zu technischen und Motorzwecken an. Die Sache wurde vorläufig zu abseitiger Prüfung auch hinsichtlich der Bedürfnisfrage an eine Kommission gewiesen.

Basel. Ein Wettrennen. Das Opfer eines wahrhaft originellen Gaunerstreiches wurde dieser Tage ein in einer Nachbarortschaft Wafels wohnender Wirt, bei dem zwei seine Herren einkehrten und sich bei Extraspisen und altem Wein ziemlich gütlich, und als man zum zweiten Teile, zum Bezahten übergehen wollte, da kam einem der „ideale“ Gedanke, einen Wettlauf zu veranstalten, und wer das Ziel zuletzt erreichte, der sollte die Beche bezahlen. Bald hatte auch der Wirt sich seines Auftrages, nämlich eine Strecke von 10 Metern abzustrecken, entledigt, daß „gestartet“ werden konnte. Doch wie groß war das Erstaunen des beim Abgang gehenden Wirtes, als die beiden Gauner im gleichem Tempo weit über das Ziel hinaus der nahen Grenze zueilten.

Schaffhausen. Die Generalversammlung der Aktionäre der Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein genehmigte den Verkauf des Schraubenschiffes „Rhein“ an die Dampfboot-Gesellschaft für den Neuenburger- und Murtensee um Fr. 31,000. Das Schiff wird per Bahn als ein Objekt bis Biel transportiert, dort ins Wasser gelassen und ist bestimmt, Schiffsturse im Murtensee auszuführen.

Margau. Eines tragischen Todes starb in Döttingen Hr. Sebastian Pfyffer, Müller. Der Verstorbene litt seit einiger Zeit an Schlaflosigkeit und hatte die Gewohnheit, zu verschiedenen Malen des Nachts Licht anzuzünden, um sich mit Lesen zu beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit muß Hr. Pfyffer wieder eingeschlafen sein und im Schlafe die brennende Kerze umgestürzt haben, worauf das Bett Feuer fing. Erst als das glimmende Feuer dem bedauernswerten Mann Brandwunden am Kopfe verursachte, ist derselbe erwacht, wußte aber in dem Zimmer voll Rauch und in halber Betäubung die Thüre nicht mehr zu finden. Durch das Geräusch aufmerksam geworden, eilte dessen Sohn nach dem Schlafzimmer des Vaters, der dann durch wiederholtes Pochen und Rufen sich im Zimmer wieder zurecht finden konnte und die Thüre öffnete. Hr. Seb. Pfyffer hatte noch die Kraft, sich in ein anderes Zimmer zu begeben. Der herbeigerufene Arzt konnte keine Rettung mehr bringen, die eingeatmeten giftigen Gase verursachten bei dem 64jährigen Mann nach zwei Stunden den Tod.

Genf. Ueber einen gefährlichen Patronen-gang schreibt man dem „Vaterland“ aus Genf: Nachten da in der Morgenfrühe vom 10. ds. zwei Gemeindepolizisten in Lancy bei Genf einen Patronengang. Sie begegneten einem vermeintlichen Thäter, der dort zahlreich verübten Einbruchdiebstählen und hielt den selben an. Dieser setzte sich mit offenem Messer zur Wehr und verletzte den einen der Polizisten lebensgefährlich, drang, von dem zweiten mit dem Revolver angeschossen, auch auf diesen mit dem Messer ein, bis einige Bürger, welche durch den Lärm geweckt worden waren, zu Hilfe eilten und alle drei, ziemlich schwer verletzt, in den Spital verbrachten. Der vermeintliche Einbrecher entpuppte sich als ein noch nie bestrafte Franzose, welcher

die Polizisten in Civil nicht erkannte und in Notwehr gehandelt haben will.

Die beidseitige Uebereizung dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben und beweist, daß dienstliche Funktionen der Polizei in Civil gefährlich werden können.

In der Gewerbeschule ereignete sich am 23. d., vormittags während einer Unterrichtsstunde eine Acetylenexplosion. Ein Schüler, der junge Schüpfler, wurde schwer verletzt und starb kurz nachher.

Ein epileptischer Bergsteiger aus Genf verunglückte letzten Sonntag. Ein Genfer Bergsteigerklub machte einen Ausflug nach der Pointe Blanche des Bergs. Ein junger Deutscher, Namens Ritschtern, 26 Jahre alt, schloß sich der Gesellschaft an, die ihn mitnahm, ohne zu wissen, daß R. Epileptiker sei. Die Karawane übernachtete vom Samstag auf den Sonntag in Petit-Vornand und brach um 6 Uhr morgens auf. Der junge R. ging mit zwei andern voraus, als er plötzlich an einer gefährlichen Stelle von einem epileptischen Anfall niedergeworfen wurde. Die beiden Gefährten suchten ihn festzuhalten, allein die Gewalt der Nerventrisis entriß ihnen den zuckenden Leib und R. stürzte in die Tiefe, wo er später nur als zerschmetterte Leiche aufgehoben wurde.

Ausland

Frankreich. Paris. Am Dienstag Abend ereignete sich im Pulver- und Saltpeterlaboratorium am Boulevard Morlan, welches zum Kriegsministerium gehört und woselbst Versuche mit neuen Pulverforten angestellt werden, eine Explosion. Drei Personen wurden leicht verletzt und zwar der Laboratoriumsleiter, ein Ingenieur und ein Angestellter.

Nach der offiziellen Erklärung erfolgte die Explosion bei Versuchen mit verschiedenen Gas-mischungen zu Beleuchtungszwecken bei den Eisenbahnen. Andererseits wird behauptet, es handle sich um Versuche zur Vermittlung der Ursache der Explosion in der Pulvermühle zu Toulon. Bei der Vermischung verschiedener Pulver wäre es eben die Vermengung gewesen, welche die Explosion verursachte. Daraus würde sich ergeben, daß die Explosion von Toulon einer Unvorsichtigkeit, nicht aber böswilliger Absicht zuzuschreiben wäre. — Nach dem „Gaulois“ erfolgte die Explosion bei Experimenten mit einem neuen Pulver. Dies würde das über deren Ursache beobachtete Schweigen erklären.

Deutschland. Der kleinste Rekrut des ganzen deutschen Reiches stellte sich letzte Woche in Cuxen. Der junge Mann wird im Mai 20 Jahre alt, hat aber nur die Größe eines halbjährigen Kindes und wiegt netto 14 Pfund. Seine Mutter trug ihn vor die Kommission. Er hört, kann aber nicht reden und ist gelähmt. Man steckte ihm ein Strauß an sein Käppchen, was er im Spiegel lachend bewunderte. Er hat noch 7 Geschwister, die sämtlich groß und stark sind. Mehrere Brüder haben den Militärdienst geleistet.

Afrika. Es wird jetzt geplant, Europa mit Afrika durch eine Eisenbahn zu verbinden und zu diesem Zweck einen Tunnel unterhalb der Meerenge von Gibraltar zu bauen. Da auf der engsten Stelle, wo der unterseeische Weg 14 km lang wäre, die Meerestiefe 600 m erreicht, will der Vater des Projekts, der französische Ingenieur Berlier, eine etwas weitere Route einschlagen, bei der eine Tunnelänge von 41 km nötig ist, aber nur Meerestiefen von 400 m vorzukommen, so daß die Geleisefsteigung 22 % nicht übersteigt. Berlier hat dazu ein neues Bauverfahren erfunden, bei dem die Verlegung des ganzen Tunnels den relativ niedrigen Kostensatz von 100 Millionen Mark erfordern würde.

Amerika. In Nordamerika gibt es auch Negerrinnenklöster (Kongregation der heiligen Familie). Ueber das Wirken dieser Negerrinnen-Ordensfrauen an ihren schwarzen Landsleuten spricht sich ein protestantischer Prediger ungemein lobend aus: „Diese Nonnen haben in einem

Dokale, das f...
ausgeschweifende...
den Rufe stan...
tigkeitsanstalt...
der Schwarzen...
zu stande brin...
sein um eine...
Ort in ein Pa...
Schwestern ha...
und haben au...
nügend Nachw...
protestantischer...
schwangen zum...
geweiht im Dr...

Ka...
Aus Murte...
soll nächstens...
Die Dampfsch...
Murtner- und...
ein Dampfboot...
anhin den Di...
Bodensees und...
Dampfbootgesell...
Das neu angek...
Eisenbahn bis...
durch den Viele...
burgersee gelan...
kanal mit einen...
glücken.

(Korr.) Das...
legene Dorf Ga...
Der Bauplatz ist...
das allen Auf...
an eine gut ei...
kommt an die L...
Raum vor dem...
fahrt. Die Mu...
den Abzugskana...
Erbreich das fru...
aufweist. Für...
sprudelnden Wä...
Gen reich.

Medaille de...
Kaufmann, Grat...
vom sel. Bruder...
die in der Feinh...
Besten gezählt n...
Schweiz geleistet...
sehen wir in d...
des Seligen von...
Stab, in der a...

Sir Schu...
Unterzeichneter läßt...
27. dies, von morg...
der Bittschaft Nieder...
sich freiwillig verfte...
eine für Schuhmacher...
schaffen, alte und neu...
schuhe, Holzböden, 2 Sch...
band, Nähmaschinenöl...
ahren, 1 Pistole, 1...
andere mehr.
Zu dieser Steigerung...
Stimmatt, bei Ueberstorf

Kinder...
Th. M...
Sattler und Fu...
in Paris beim Kollo...
Schöne Auswa...
Kindern



nicht erkannte und in
ing dürfte ein gericht-
beweist, daß dienst-
ei in Civil gefährlich
ule ereignete sich am
einer Unterrichtsstunde
in Schüler, der junge
erlegt und starb kurz
gsteiger aus Genf ver-
Ein Genfer Berg-
ausflug nach der Pointe
in Schüler, der junge
bre alt, schloß sich der
nahm, ohne zu wissen,
Die Karawane über-
auf den Sonntag in
um 6 Uhr morgens
it zwei andern voraus,
gefährlichen Stelle von
niedergeworfen wurde.
chten ihn festzuhalten,
ventkrisis entriß ihnen
stürzte in die Tiefe,
schmetterte Leiche auf-

nd
Am Dienstag Abend
nd Saltpeterlaboratorium
welches zum Kriegsmi-
lbrst Versuche mit neuen
erden, eine Explosion.
nicht verlegt und zwar
in Ingenieur und ein
Erklärung erfolgte die
mit verschiedenen Gas-
zwecken bei den Eisen-
behauptet, es handle
ermittlung der Ursache
Ivermühle zu Toulon.
Hiedener Pulver wäre
gewesen, welche die
araus würde sich er-
von Toulon einer Un-
williger Absicht zuzu-
em „Gaulois“ erfolgte
nten mit einem neuen
s über deren Ursache
iren.

nste Rekrut des ganzen
letzte Woche in Cupen.
m Mai 20 Jahre alt,
ines halbjährigen Kin-
Bund. Seine Mutter
n. Er hört, kann aber
nt. Man steckte ihm
en, was er im Spiegel
at noch 7 Geschwister,
sind. Mehrere Brü-
st geleistet.
geplant, Europa mit
hu zu verbinden und
Tunnel unterhalb der
u bauen. Da auf der
erseiseische Weg 14 km
600 m erreicht, will
der französische Inge-
s weitere Route ein-
mmellänge von 41 km
tiefen von 400 m vor-
sesteigung 22 % nicht
u ein neues Baußstem
Inlegung des ganzen
drigen Kostensaß von
ndern würde.
amerika gibt es auch
legation der heiligen
ten dieser Negersinnen-
schwarzen Vandalen
her Prediger ungemein
nen haben in einem

Dokale, das früher zu Bällen lieberlichen und
auschweifender Vergnügen dienste und im übel-
sten Rufe stand, eine Erziehungs- und Wohlthä-
tigkeitsanstalt eröffnet. Sie thum für Hebung
der Schwarzen mehr als alle hohen Staatsmänner
zu stande bringen. Es muß etwas Göttliches
sein um eine Religion, die einen so verruchten
Ort in ein Paradies verwandeln konnte.“ (Die
Schwestern haben 530 Kinder in der Schule und
und haben auch für ihre Ordensgemeinschaft ge-
nügend Nachwuchs.) So ehrend schreibt also ein
protestantischer Prediger über diese katholischen
schwanzigen Jungfrauen die sich Gott dem Herrn
geweiht im Ordensleben.

Kanton Freiburg

Aus Murten. (Korr.) Unser romantischer See
soll nächstens ein neues Dampfschiff erhalten.
Die Dampfschiffahrt Gesellschaft hat für den
Murten- und Neuenburger See um 31,000 Fr.
ein Dampfboot angekauft. Dasselbe verfäh bis-
anhin den Dienst auf dem untern Thal des
Bodensees und dem Rhein, und gehörte der
Dampfschiffahrtgesellschaft für den Untersee und Rhein.
Das neu angekaufte Schiff wird seine Reise per
Eisenbahn bis nach Biel machen, von dort
durch den Bielersee und die Bihl in den Neuen-
burgersee gelangen und von da durch den Brode-
kanal mit einem ersten Besuch die Murten be-
glücken.

(Korr.) Das im Galtornthal so prächtig ge-
legene Dorf Galtorn erbaut eine neue Käseerei.
Der Bauplatz ist trefflich gewählt. Das Gebäude,
das allen Anforderungen entspricht, die man
an eine gut eingerichtete Käseerei stellen kann,
kommt an die Landstraße zu stehen. Ein schöner
Raum vor demselben sichert eine bequeme Zu-
fahrt. Die Ausgrabungen für den Keller und
den Abzugskanal zeigen, welch tiefes, prächtiges
Erdbreich das fruchtbare Gelände des Galtornthals
aufweist. Für gutes Quellwasser ist gesorgt; an
sprudelnden Bächlein und Quellen ist das Länd-
chen reich.

Medaille des sel. Bruders Klaus. Herr
Kaufmann, Graveur, in Luzern, hat eine Medaille
vom sel. Bruder Niklaus von der Flüe gearbeitet,
die in der Feinheit der Darstellung wohl zu dem
Besten gezählt werden darf, was hier in der
Schweiz geleistet wurde. Auf der einen Seite
sehen wir in Relief die charakteristische Gestalt
des Seligen vom Rast, in der einen Hand den
Stab, in der andern den Rosenkranz; auf der

andern Seite steht ebenfalls in erhabener Arbeit
die Hirschedel im Rast. Wer eine wirklich
kunstvolle Medaille sich beschaffen will, dem können
wir diese Medaille des sel. Niklaus von der Flüe
empfehlen. Sie ist zu haben in der katholischen
Buchdruckerei, Reichengasse, bei Hrn. Roth, Buch-
händler, Lausannengasse und bei Hrn. Meyl,
Buchhandlung, Steinige Brücke, in Freiburg.

Militärisches. Die Militärdirektion des
Kantons Freiburg hat Herrn Major Th. Herren-
schwand, Instruktionsoffizier erster Klasse, in
Colombier, das Kommando des Bataillons 17
übertragen, und an dessen Stelle zum Komman-
danten des Bataillons 16 Herrn Major G. Helfer,
in Freiburg, ernannt.

Todesfall. Letzten Mittwoch Morgen starb
in Freiburg im Alter von 61 Jahren Hr. Blanc-
pain, Gründer und Eigentümer der Brasserie
Cardinal, in der Neustadt. Der beliebte Verstorbene
war ein sehr unternehmender Mann, der sich auch um
alle gemeinnützigen Werke unserer Stadt sehr inter-
essierte.

Vermächtnisse. Fräulein Annette Bardy,
welche diese Tage in Freiburg zur letzten Ruhe-
stätte getragen wurde hat folgende fromme Ver-
mächtnisse gemacht: 1000 Fr. der St. Peterskirche
in Freiburg, 500 Fr. dem Spital von Creffier-
le-Landeron, 200 Fr. dem Kloster Magere-Au
und 200 Fr. dem Kloster Bisberg.

Bevölkerungsbewegung im Kanton Freiburg
während des 4. Trimesters (Monate Oktober,
November, Dezember) 1898.

Quartale	Stirben	Geburten	Solgeburten	Stirbende ohne die Solgeburten
Sense	37	168	4	103
Broye	22	120	6	69
Blane	19	112	2	68
Greberz	55	154	3	123
Saane	76	254	6	187
See	24	119	2	70
Vivisbach	21	70	4	34
Total	254	997	27	654

Kleinere Nachrichten. Während des IV. Tri-
mesters des Jahres 1898 wurden 17 Todesfälle
infolge von Unfällen in unserm Kanton konstatiert,
nämlich 6 Todesfälle infolge Herunterfallen von
einer erhöhten Lage, 2 durch Verunglückung beim
Fällen von Bäumen, 2 infolge von Brandwunden
durch siedendes Wasser, 1 infolge Erfrierens, 1 infolge
eines Wagenunfalls, 1 infolge Ueberfahren durch
die Eisenbahn und 1 infolge Ertrinkens.

— Letzten Donnerstag wurde in Mürist im
Proybezirk ein Kind von einem Wagen über-
fahren und fand augenblicklich den Tod.

Cäcilienverein Freiburg. Die H. Ehren-
und Passivmitglieder werden hiermit freundlichst
eingeladen, der jährlichen Generalversammlung
des Vereins beizuwohnen. Dieselbe findet statt
nächsten Sonntag, den 26. März, nachmittags
4 Uhr, im Gasthaus „zur Traube“, II. Stock
(Frau Folly Pfanner).

Verschiedenes.

— **Ein Wangen Kredit.** Der Oberinstruktor
des zweiten Divisionskreises hatte ob der Wangen-
Kalamität in der Kaserne Colombier eine schrift-
liche Beschwerde an den Chef des Militärdeparte-
ments gerichtet, der seinerseits den Kantons-
baumeister aufbot. Die Kosten des vom ganzen
Volke gebilligten Feldzuges belaufen sich auf
Fr. 3234 40 und der neuenburgische Große Rat
wird in der nächsten Session um Gewährung
eines entsprechenden Nachtragskredites angegangen
werden.

Humoristisches.

Kasernenhofblüte. Unteroffizier: „D, Meier!
Lassen Sie doch Ihre Dummheit von einer Altien-
gesellschaft ausbenten!“

Redaktion Reichengasse, Nr. 12.

Mit dem Bau des Schweizerdorfes auf
dem Terrain der Pariserweltausstellung
konnte unter dem Einfluß des zeitigen Frühlings
über Erwarten rasch begonnen werden. Die
Unternehmer sind andern Anziehungskräften, die
schon recht viel von sich reden machten, dadurch
um ein Beträchtliches zuvorgekommen und dürfen
an einem Erfolge, der denjenigen von Genf um
ebensoviel übertragt, wie das Arrangement selbst,
nicht zweifeln. Man ist gegenwärtig in voller Thä-
tigkeit mit dem Gerüstbau der Berge, welche das
interessante Ensemble in Höhen von ca. 35 m
überragen in stattlicher Runde. Auch in dieser
Richtung bietet die Unternehmung durchaus neue
Effekte, zu denen sich diejenigen im Innern des
über zwei Hektare betragenden Terrains gesellen
sollen. Es liegt nun an den lieben Landsleuten,
den Ruhm der Schweiz und ihre Eigenartigkeit
in Weite zu tragen. Zahlreiche Restantanten auf
Plätze sind schon in den Bureaux eingeschrieben.
Die Direktion ersucht alle, die sich weiter betei-
ligen wollen, nicht zu zaudern mit Anmeldungen,
die an nachfolgenden Stellen gemacht werden
können:

Büreau der Direktion Alasseurprojetée,
Paris Grenelle;
Generalsekretariat, 18 Corratierie, Genf.
Dasselbst ist man auch zu jeder Auskunft bereit.

Schuhmacher

Unterzeichneter läßt Montag, den
27. dies, von morgens 9 Uhr an, vor
der Wirtschaft Niedermatten, bei Ueber-
storf freiwillig versteigern: 1 Nähma-
schine für Schuhmacher, mehrere Werkzeuge,
Reifen, alte und neue Schuhe und Holz-
schuhe, Holzböden, 2 Schusterstühle, 1 Werk-
bank, Nähmaschinen; ferner 2 Taschen-
uhren, 1 Pistole, 1 eiserner Dien mit
Nohr, 1 Bettstatt, 1 Taburett und vieles
andere mehr. 343
Zu dieser Steigerung ladet ein
Steinatt, bei Ueberstorf, den 22. März 1899.
Christoph Jeany.

Kinderwagen

Große Auswahl
von gewöhnlichen
und feinen, aus-
serst solid garan-
tierten 344
Kinderwagen
Th. Wäber
Sattler und Kutschenbauer,
im Paris beim Kollegium, Freiburg.
Schöne Auswahl Dedien für
Kinderwagen.

Anzeige & Empfehlung

Der Unterzeichnete zeigt dem geehrten
Publikum von Stadt und Land an, daß
er soeben eine große Auswahl in Sommer-
schuwaren von ersten schweizerischen Fa-
briken erhalten hat. — Konfektion und
auf Maß. — Alles zu ganz billigen
Preisen.
Er wird sich jeden Samstag und alle
Marktstage mit seinem Schuhstande unter
der großen Linde gegenüber dem Tuch-
geschäft Furrer und Weiß einfinden.
Reparaturen. Prompte und billige Be-
dienung. 331
Es empfiehlt sich
Alons Roth,
Villa Rose, Beauvregard.

Bekanntmachung

Für Pfaffen und Umgegend
Wachen hiemit dem geehrten Publikum
bekannt, daß wir bei Johann Wühlbauer, Spe-
zialhandlung, in Pfaffen ein best aus-
gestattetes Schublager eingerichtet haben
herrührend aus der besten billigen Waare
und garantierte Handarbeit. Diese Ar-
tikel werden zu einem sehr billigen Preise
verkauft.
Es empfehlen sich
J. Wühlbauer und A. Roth,
Schuhmachermeister, in Freiburg.

Steigerung

Mittwoch, den 29. März, von
nachmittags 1 Uhr an, werden in der
Hundstich die dem verstorbenen Stephan
Spicher angehörigen Kleider, sowie Trog,
Bett, Bettgewand, Kochgeschirr, Holz;
ferner 3 gut dressierte Dachshunde öffent-
lich versteigert. 346
Es ladet ein die Armenverwaltung Ueber-
storf.
Der Präsident: Joh. J. Schajer.

Gutes Heu und Emd

zu verkaufen bei Maria Neuwth, in
Lidingen. 338

Holzsteigerung

Montag, den
27. März, nach-
mittags von 1 Uhr
an, werden bei der
Wirtschaft Mühle-
thal, bei Schmitten
zirka 3000 Spähm.
webern versteigert werden. 330
Zu dieser Steigerung ladet ein
Maria Großrieder, Wirtin.

Für Schindler

Ein Schindlergeselle könnte sogleich ein-
treten, bei Joseph Brühlhart, in Vahn-
zegg, Ueberstorf. 329

Steigerung

Dienstag, den 4. April nächstbin,
nachmittags von 2 bis 4 Uhr, werden in
der Pinte zu Tentlingen folgende Liegen-
schaften verkaufsweise öffentlich versteigert:
1. Ein Heimwesen mit Wohnhaus nebst
Scheune und Stall, dazu 3 1/2 Zucharten
gutes Mattland und 2 1/2 Zucharten Wald.
2. Ein Heimwesen mit neuerbautem
Wohnhaus und 2 1/2 Zucharten Land.
3. Ein Heimwesen mit Wohnhaus nebst
Scheune, 2 Ställe, nebst zirka 12 Zu-
garten Land.
Alle drei Heimwesen gelegen in der
Gemeinde Tentlingen. 335
Zu dieser Steigerung ladet ein
Aus Auftrag:
J. Neuhaus, Gemeindefschreiber.

Ausverkauf

Verkaufe alle, sich auf Lager befindenden
Herren-, Damen- und Kinderhüte,
sowie Blumen, Bänder und Kränze,
wovon noch große Auswahl vorhanden
zu äußerst billigen Preisen. 341
Rosa Girzchi, Modistin, Namatt.

Widerruf

Unterzeichnete nehmen die ehverlegenden
Worte, die sie gegen Luise Kehler in
Heiterwyll ausgesprochen, zurück, und erteilen
ihre vollständige Satisfaktion. 347
Katharina Barry.
Abelheid Barry.

Schweizer Seide ist die Beste!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 65 Cts. bis Frs. 17.50 per Meter.
 Spezialität: **Neueste Seiden-Foulard, Rayé und Chiné** für Kleider und Blousen, 52 cm breit, von Frs. 1.10 an per Meter.
 Wir verkaufen in der Schweiz nur **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern
 Seidenstoff-Export.

Baumaterialien

Altkircher Ziegel

Cement von St. Eustache und Grenoble (Porte de France)
 Kalk von Noiraigue Roman-Cement
 Baugyps, Säggyps.

Paul Mayer

Nachfolger von Ww. J. Christnaz

Avenue de la Tour-Henri

Cement, Thon und Steingutröhren. Cement und Backsteine. Feuerfeststeine, Bodenplatten, Drainröhren, Schiefer, Gourdils (Hohlseiwölfe), Ratten etc.

Übernahme von Gebäude-Eindeckungen.

Löwenbräu Burgdorf

(vormals Brasserie Steinhof)

Ich habe die Ehre, meinen sehr geehrten Kunden im Besondern und dem Publikum von Freiburg im Allgemeinen anzuzeigen, daß die neuen und modernen Einrichtungen in meiner Brasserie nun ganz vollendet sind.

Durch eine langjährige gute Erfahrung in meinem Fach und eine ganz vervollkommnete Einrichtung bin ich im Stande, fortwährend ein Bier erster Qualität, schäumig und von einem reinen Geschmack zu liefern, da das meiste ausschließlich aus Malz und Hopfen hergestellt ist.

Spezialitäten: Blondes Bier (Pilsener) halbhelles (Wiener) und braunes (Münchener).

Bei diesem Anlasse teile ich dem geehrten Publikum mit, daß ich Hrn. E. Trechsel die Prokura erteilt habe, für alles, was den Betrieb meines Depot, «Avenue du midi», in Freiburg berührt. Derselbe wird alle Aufträge entgegennehmen und prompt und sorgfältig ausführen.

Es empfiehlt

F. Fäsch,

Eigentümer der Brasserie Löwenbräu.

Das Haus Ant. Comte

Gros

FREIBURG

Détail

Wolle-Artikel

Große Auswahl von Fantasie-Ärden, in allen Arten und Nuancen, der Meter von 0.80, 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.75, 2.—, 3.— an.
 Cheviot rein Wolle, in verschiedenen Farben, zu 1.40, 1.50, 1.60.
 Beige, stark, 1.40, 1.50, 1.75.
 Granit, und gebildet, in verschiedenen Farben, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.25, 2.50.
 Seiden- und Wollen-Stoffe, letzte Neuheit, 2.50, 2.75, 3, 3.50.
 Schottisch, carriert, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.
 Merinos, schwarz, rein Wolle, 100 cm breit, 1.30, 1.40, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50.
 Schwarze Stoffe, einfach und gebildet, für Röcke und Confectionen, 100 und 130 cm breit, 1.40, 1.70, 2.40, 2.60, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50.
 Unterröcke, Baumwolle und Halbwole, 0.47, 0.50, 0.55, 0.60, 0.70, 0.80, 1.—.
 Moiré schwarz und farbige, für Röcke, 1.40, 1.80, 2, 2.50.
 Planel in verschiedenen Farben, 1.25, 1.50, 1.80.
 Weiße und Gesundheits-Planelle, 1.80, 1.50, 2, 2.50.
 Schwarze Seiden-Stoffe, für Röcke, 4.50, 6.50, 7.
 Fantasie-Schnallentuch, für Damenmäntel, 6, 7, 8.
 Astrakan, 140 cm breit, 9 bis 11.
 Große Auswahl Tuchstoffe für Herren, Fantasietuch, 130 bis 140 cm breit, 2, 2.50, 3.
 Cheviot, in verschiedenen Farben, 135 à 2.50, 3, 5, 6.50.
 Duchstin, 135 bis 140 cm breit, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50.
 Sammet- und Diagonal-Tuch, 140 cm breit, 5, 6, 7, 8 bis 11.
 Döbling, 130 cm breit, 3.60, 3.80, 4.
 Schwarzes Tuch für die Herren Geistlichen.
 Schwarzes Ceremententuch, 4.50, 5, 6.
 Schwarzer Satin, Serché, Saglia, Döstin, Diagonal, 140 cm breit, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.
 Tuch für Wettermäntel, Flotteurs, schwarz, grau, blau, braun, 4.50, 5, 6, 7, 8.
 Belerinen und Mäntel aus konfektioniertem Flotteurtuch.
 Halbwole braune Stoffe, von 3.50, 4.—, 5.—, 6.— an.
 Natur-Braunwoleentuch, von 8.—, 9.—, 10.—, 12.—.
 Für unsere Baumwollens-, Möbel- und Bettzeug-Artikel beliebe man sich unsere speziellen Preislisten in Kenntnis zu nehmen.

Lehrerseminar in Rickenbach

(Schwyz)

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Mai nächsthin. Anmeldungen sind an den Direktor zu richten. Prospekte gratis. 312 Die Seminardirektion.

Versammlung des Militär-Schießvereins Heitenried

Sonntag, den 26. März nachmittags 3 Uhr

Traktanda:

1. Rechnungsablage pro 1898.
2. Bestimmung der Schießtage pro 1899.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verteilung des Bundesbeitrages.
5. Uffällig's.

Wer den Bundesbeitrag bis zum ersten Schießtage nicht abholt, wird desselben verlustig. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand. 343

Baumaterialien

I^a Portland- und Grenoblecement, hyd. Kalk, Baug- und Säggyps, Faßkalk; Back- und Cementsteine; Cement- und Drainröhren, Thon- und Steingutröhren, Dachziegel, Dachlatten, Cementplättli etc., sowie wetterfeste Anstrichfarben. 1. Qualitäten; Billige Preise!

Es empfiehlt sich bestens 342
 (Telephon.) Spengler-Hirschi, Flammatt.

Pachtsteigerung

Unterzeichneter, als Vogt der Kinder des sel. Joh. Jos. Wohlhauser, läßt Montag den 10. April nächsthin, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Wirtshaus in Heitenried, das den genannten Kindern angehörende Heimwesen in Wyler, bei Heitenried, enthaltend ungefähr 36 Jucharten ertrageiches Matt- und Ackerland mit neuem Wohn- und Dekonomiegebäuden an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen. 336

Antritt, den 22. Februar 1900.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht. Für Besichtigung und jede nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten Lehwyll, den 20. März 1899. Niklaus Wohlhauser.

Verlangen Sie Muster

nebenstehender, sowie der neuesten Damenkleiderstoffe der

**Magazine
 Max Wirt
 Zürich**

Verwand v. Manufakturwaren

Billige Preise für Baumwoll- u. Leinenstoffe

Cotonnès, façonnirt 70 Cts., glatt 55 Cts. p. R.
 Köschn. Bett-Indienne, 135 Cm. br. 85 " "
 Hemden-Oxford, 75 Cm. breit . . . 40 " "
 Möbelstoffe, bedruckt, 65, 55 und 45 " "
 Handtücher, roh, 1/2 Leinen . . . 30 " "
 Küchenhandtücher, roh u. gebleicht 40 " "

Meine Muster-Kollektionen bieten infolge der niedrig gestellten Preise Vorteile für jedermann. 297

Brennerei und Mineralwasserfabrik

E. Trechsel

Avenue du midi Nr. 32, in Freiburg.

Ich habe die Ehre den Herren Caf.-Besitzern, Wirten und dem Publikum von Freiburg anzuzeigen, daß die neuen Einrichtungen in meiner Brennerei fertig sind. Durch eine vervollkommnete Einrichtung und die Mitwirkung von kompetenten und berühmten Personen, wird es mir möglich sein, alle Leute, die mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, zu ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Spezialitäten: Freiburger Chartrouse, Bitter, Gentiane (Cuzian), Kirsch, Shroy, Verschiedenes.

Hauptdepot: Avenue du midi, Löwenbräu, und Sängbrüelstraße, Nr. 106, bei Herrn J. Haucillat-Burdel, früherer Laden der Ww. Trechsel. 325

Es empfiehlt sich. **Telephon.**

E. Trechsel, Nachfolger der Firma Robert. **Telephon.**

Ufne

Zu verkaufen oder zu verpachten eine Ufne, bestehend in

Mühle und Säge

mit Wasserbetrieb, und eine Jucharte Land an einem Stück, in der Nähe von der Eisenbahnstation gelegen. Reichliches Wasser. Leichter und mit wenig Kosten bundener Unterhalt. Im Falle des Verkaufs günstige Zahlungsbedingungen. 274

Sich zu wenden an Chatton, Notar, in Remund.

Leistenbruch

Teile Ihnen mit, daß meine beiden Söhne, wovon der eine an doppeltem, der andere an einfachem Leistenbruche litt, und welche Sie im Jahre 1891 und 1892 brieflich behandelt haben, sehr gut geheilt sind. Die Brühe sind, trotzdem 4-5 Jahre verstrichen, nicht wieder zum Vorschein gekommen, ein Zeichen, daß die Heilung von Dauer ist. Gedendalheim, Post Dammersheim, Pfalz, den 20. Nov. 1896. **Andreas Koch, Schmied.** Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt: **Gedendalheim, 20. Nov. 1896. Das Bürgermeisteramt: Stolz. Adresse: „Bürgerpolitklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“**

Bierundbierz

F

Freiburg, Ne

Monsie

Für die Schweiz

Postunion

Für's Ausland lom

Schweizeri

In Lugano i
 beendet, der zwisch
 und der Bruderscha
 Abbruch der Kirch
 entstanden ist. Di
 noch in Erinnerung
 stellung eines neue
 wollte der Stadtra
 abreißen lassen, w
 vom guten Tod a
 mit ihr die geistl
 Tessa entschieden w
 sollte entscheiden; a
 bevollmächtigt in d
 dem Blatt „Dovere
 andern Ansichten ab
 So wird in den 2
 gehen der obersten
 Haltung Pilatus ver
 wusch. — Der Str
 schieden werden, w
 in Anspruch nehmen
 werden Anstrengung
 einem Schiedsgericht
 den erschienen Schie
 Kemp sein. Allem V
 Angelegenheit noch l

Am Simplon
 kanntlich fast aussch
 Lage ist gerade kein
 Abweisung der Unte
 bau und Co. wegen
 men fast täglich noch
 Der Corr. della Sie
 Mitarbeiter Bianchi,
 über die Lage der
 erkundigen. Bianchi
 lien her noch ganze
 plon zu wanderten.
 Maßregeln für das
 sich derselbe folgende
 überaus unwissenden
 nischen Arbeiter im
 einen gefesekundigen
 mit Rat und That
 Tunnelende sind bis
 ligt, ohne Kenntnis
 Pflichten, in ihrer
 Deute jedes Egoisten.
 In zweiter Linie l
 sollte eine italienische
 und einer Lehrerin
 Lehrer müßte auch si
 nach Hause schreiben,
 das Schreiben zu vie
 Das dritte, aber no
 die Arbeiter aus dem
 Wohlfahrtseinrichtung
 Befähigungseinrichtun